

RÜCKBLICK und PRESSESPIEGEL 2020



Das Jahr 2020 brachte für die ganze Welt vollkommen neue Herausforderungen. Auch für die Arbeit unserer Musikschule entstanden durch die Corona-Pandemie neue Aufgaben.

Online-Unterricht als großes Novum

Schnell und flexibel reagierten alle Lehrerinnen und Lehrer auf die Kontaktverbote: Am Freitagabend erfuhren wir aus den Nachrichten von der behördlichen Schließung und bereits drei Tage später fanden die ersten Unterrichtsstunden online statt, zum ersten Mal in unserem Leben! Es erforderte eine vollkommen neue Unterrichtsmethodik und war für Lehrer, Schüler und Eltern eine herausfordernde Zeit, die wir gemeinsam mit überdurchschnittlich großem Engagement gemeistert haben.

Inzwischen ist die Musikschule vollkommen in der digitalen Welt angekommen. Schwierig wird es nur, wenn Homeoffice, Homeschooling-Videokonferenzen und Musikunterricht gleichzeitig stattfinden und die Bandbreite einfach nicht ausreicht. Oft minutenlang sind dann recht lustige Standbilder zu sehen, die wir der Öffentlichkeit aus Datenschutzgründen leider vorenthalten müssen.

Gruppenunterricht ist nicht mehr möglich

Insgesamt mehr als 300 Kinder besuchen normalerweise den Elementarunterricht, den die Musikschule in Schulen und Kindergärten durchführt. Nicht nur während der Schließung, sondern auch nach der schrittweisen Öffnung von Kindergärten und Schulen waren Angebote von Bildungspartnern wie der Musikschule nicht möglich. Auch die Kurse im neuen Schuljahr fanden nach wenigen Wochen im zweiten Lockdown ihr Ende.



Das erste
Konzert 2020:

„The Quips“
mit Sängerin
Marita Hintz von
„The Voice of
Germany“

ROCK
in der Mensa

Live-Konzert
mit der Newcomer-Band
„THE QUIPS“

Samstag
1.2.2020
19:00 Uhr

Mensa
Neresheim
Eintritt: 2,00 EUR



Wettbewerb „Jugend musiziert“

Die erfolgreichen Teilnehmerinnen Emilia Oswald und Leonie Sing mit ihrer Klarinettenlehrerin Melanie Gichert.

Der Landeswettbewerb konnte Corona-bedingt nicht mehr stattfinden.

rechts:
Nachrichtenblatt Neresheim,
21.01.2020

Toller Erfolg bei Jugend musiziert

Jedes Jahr im Januar findet der bundesweite Wettbewerb „Jugend musiziert“ statt. In der Region Ostwürttemberg haben fast 200 Teilnehmer ihr Können unter Beweis gestellt, 62 von ihnen erhielten einen ersten Preis mit Weiterleitung in die nächste Runde. Aus Neresheim nahmen Emilia Oswald und Leonie Sing als Klarinettenduo teil, sie erzielten 24 von 25 möglichen Punkten. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem grandiosen Ergebnis! Ende März treffen sie sich mit den Besten der Besten aus ganz Baden-Württemberg zum Landeswettbewerb. Die Landessieger dürfen anschließend zum Bundeswettbewerb fahren.

Sinkende Nachfrage

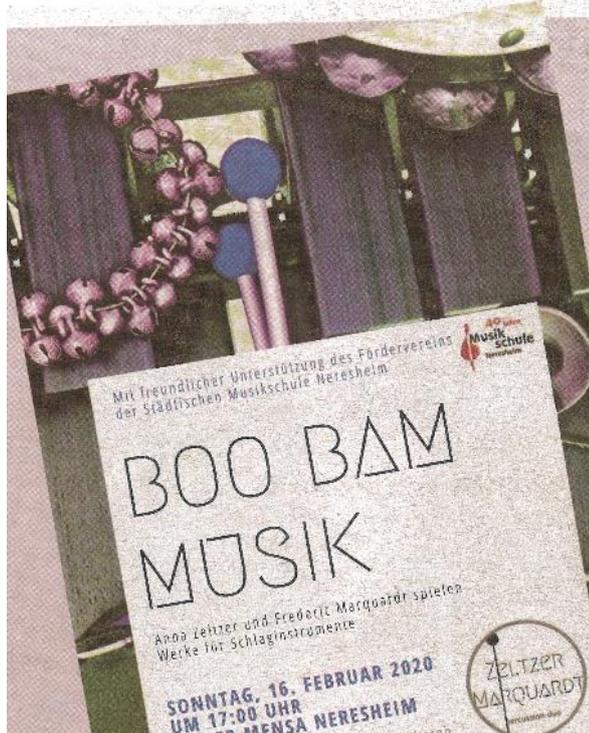
Die Elementarkurse fördern nicht nur das kreative Potenzial der Kinder, sondern führen sie spielerisch an die Musik heran. Mit dem Verlust dieses Unterrichtes wird auch die Zukunft der Musikschule fraglich, denn es fehlen Schüler, die sich für Musik interessieren und ein Musikinstrument lernen möchten.

Das letzte
Konzert
vor der
Corona-Krise:

„BOO BAM“
mit den
Schlagzeugern
Anna Zeltzer und
Frederic Marquardt

rechts:
WochenZeitung,
08.02.2020

unten:
Schwäbische Post,
18.02.2020



Profi-Percussion explosiv

Am Sonntag, 16. Februar findet um 17 Uhr in der Mensa der Härtsfeldschule Neresheim in der Reihe „Lehrerkonzerte der Musikschule Neresheim“ ein akustisches Feuerwerk außergewöhnlicher „Percussionmusik“ statt. Anna Zeltzer und Frederic Marquardt präsentieren Musik für Schlaginstrumente wie: Drum Set, verschiedene Trommeln, Bongos, Marimba, Xylophone und ungewöhnliche Instrumente verwöhnten Rhythmusliebhaber mit einem Programm voller Überraschungen.

Die beiden Künstler kennen sich seit dem Musikstudium und musizierten gemeinsam in den unterschiedlichsten Besetzungen. In dem Konzert „Boo Bam Musik“ treten sie als „Zeltzer Marquardt Percussion Duo“ auf. Man darf auf Überraschungen aus dem Repertoire der Percussion Profis gespannt sein.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Boo Bam – eine besondere Begegnung

Konzert Anna Zeltzer und Frederic Marquardt spielen in der Neresheimer Mensa „Minimal Musik“ wie aus einer anderen Welt – ein akustisches Feuerwerk. *Von Heribert Andres*

Neresheim

Boo Bam Musik – ein akustisches Feuerwerk: So war das Konzert von Anna Zeltzer und Frederic Marquardt in der Mensa Neresheim angekündigt. Im Raum standen viele Instrumente aus dem großen Bereich der Percussion: Drums, Bongos, Marimba, Gong und vieles mehr. Soweit kennt man das. Aber als die Instrumente zum Leben erweckt wurden, klang dies wie aus einer anderen Welt.

So entführt etwa das Abschluss-Stück „Djilile“ des australischen Komponisten Peter Sculthorpe klanglich in die Weite Australiens, inspiriert von den Menschen, die schon seit 80 000 Jahren dort leben. „Man kann deutlich die Landschaft hören“, erläutert Anne Zeltzer dazu. Das Ganze wahrlich virtuos umgesetzt an Marimbafon und Vibrafon. Wesentlich sphärischer vorher das „Morning Dove Sonnet“ von Christopher Deane bei dem unter anderem Bögen zart über Metallplatten strichen oder Gummischlägel musikalischgleitende Glissando-Effekte erzeugten.

Alles andere als banal

Beinahe von einem anderen Stern – zumindest, was das Musikverständnis für die wohl meisten Menschen anbelangt – waren aber vielleicht die „Clapping Music“ mit anschließenden „Modular Variation über Clapping Music“. Kaum fassbar, was aus im Grund genommen ganz



Anna Zeltzer und Frederic Marquardt, beide 33 Jahre alt, sind absolute Hochkaräter in Sachen Percussion und gaben am frühen Sonntagabend in Neresheim ein tief beeindruckendes Konzert in der Mensa. *Foto: han*

banalem Händeklatschen entstehen kann. Beim Klatschen verschieben sich die Stimmen jeweils um einen Schlag. Die Verschiebung der Phasen lässt eine unglaubliche Vielfalt der Rhythmen entstehen. „Als ich mit meinem modularen Synthesizer dazu kam, habe ich aus der Phasenverschiebung eine Phasenverschiebung gemacht“, beschreibt Frederic Marquardt dem staunenden Publikum, was er anschließend daraus gemacht hat. Wirklich schier unglaublich.

„Es war ein wunderschönes Konzert und ich fand meinen Horizont heute unheimlich erweitert“, gab Benjamin Zierold, der Leiter der veranstaltenden Musikschule Neresheim den sichtlich beeindruckten Zuschauern mit auf den Weg. Dazu könnte man höchstens noch das Wort „nachhaltig“ ergänzen.

Minimal Musik: Dieser Kompositionsstil hat sich um 1960 in den USA entwickelt und verarbeitet Einflüsse aus asiatischer Game-

lan Musik, afrikanischer Polyrhythmik, Free-Jazz sowie aus bestimmten Formen der Rock Musik. Sich wiederholende Strukturen/Pattern, das Addieren und Subtrahieren von Stimmen/Prozessen und das Verschieben und Überlagern von Phasen sind typische Merkmale dieses Musikstils und eignen sich daher auch sehr gut zum Spiel auf perkussivem Instrumentarium. Steve Reich und Philip Glass sind bekannte Komponisten dieses Genres.

Die Interpreten: Anna Zeltzer und Frederic Marquardt, beide 33 Jahre alt, sind Hochkaräter in Sachen Percussion. Eine Kurzbeschreibung, die ihr Können aber nur sehr unvollkommen wiedergibt. Beide kennen sich schon seit ihrem Musikstudium. Marquardt war bis vor kurzem unter anderem auch Lehrer an der Neresheimer Musikschule.

Weitere Fotos von dem Konzert in Neresheim finden Sie auf www.schwaepo.de im Internet.

Fehlende Unterrichtsräume

Mehr als 40 Jahre war die Musikschule zu Gast im Schulzentrum. Seit 2020 ist dies aufgrund von Hygieneverordnungen nicht mehr möglich. Die Musikschule musste von einer Notunterkunft in die andere ziehen – ein Riesendankeschön gilt den Kirchen, Vereinen und der Feuerwehr, die uns bei sich aufgenommen haben. Aber auch hier änderten sich Hygienevorschriften und plötzlich hieß es wieder: Umzug! Niemand hat gezählt, wie oft die Kollegen vom städtischen Bauhof unsere Klaviere transportieren mussten...

Schülerkonzerte und Veranstaltungen

Wegen des Veranstaltungsverbotes und auch durch eingeschränkte Probenmöglichkeiten waren Konzerte unmöglich. Vieles, was bereits geplant war, musste wieder abgesagt werden. Unser Tag der offenen Tür fand unter strengen Hygienevorkehrungen statt und hatte erwartungsgemäß viel weniger Besucher als in den vergangenen Jahren.

Schwäbische Post, 27.06.2020

Wie die Neresheimer Musikschule die Krise meistert

Freizeit Die Musikschule ist in der digitalen Welt angekommen. Was das bedeutet.

Neresheim. „Nach der überraschenden Schließung im Frühjahr haben wir uns zweimal geschüttelt und gesagt, dass wir mit unseren Schülern in Kontakt bleiben müssen“, blickt Benjamin Zierold, der Leiter der Neresheimer Musikschule, auf die vergangenen Wochen und Monate zurück. „Im Großen und Ganzen hat das super funktioniert“, fasst er dann die verschiedenen Unterrichtsmodelle über Telefon, Skype oder auch Mail in Coronazeiten zusammen. Auch Vorteile gab es: „Die Schüler hatten viel mehr Zeit und waren viel konzentrierter“, sagt Zierold. „Aber vieles kann man halt nur im direkten Unterricht überbringen. Corona hat uns aber auch vor Augen geführt, dass wir in der digitalen Welt angekommen sind.“

Soll heißen: Hat man früher eher über die „Pseudomusiklehrer“ im Internet geschimpft, werde Onlineunterricht in Zukunft sicher auch eine Ergänzung der Unterrichtsmethoden der Musikschule sein. „Das ist ein großes Thema auf der nächsten Lehrerkonferenz und eine

unserer Baustellen“, sagt der Schulleiter dazu. Trotzdem sieht er in den sozialen Komponenten des Musikunterrichts – wie zum Beispiel beim Zusammenspielen mit anderen – einen der wichtigsten Faktoren, die digitale Zusammenkünfte nicht ersetzen können.

Noch eine Folge aus Coronazeiten: Ein Teil der Gebühren für

ausgefallenen Präsenzunterricht werde zurückerstattet, weil der Unterricht nicht wie gewohnt stattfinden konnte. „Doch viele Eltern haben schon darauf verzichtet, weil sich die Musikschule so viel hat einfallen lassen“, freut sich Zierold.

Ein Blick in die Glaskugel

Und wie sieht die Zukunft aus?

Rund 700 Kinder unterrichtet die Musikschule Neresheim laut Zierold normalerweise. 300 davon in enger Kooperation mit den Grundschulen, zum Beispiel in den Bläserklassen oder im Je-Ki-Programm. Rund 150 Kinder seien es in der musikalischen Früherziehung im Kindergarten. Der Rest sei im Instrumental- und Gesangsunterricht mit den

mittlerweile 20 Musiklehrern.

Es habe in der Krise zwar so gut wie keine Abmeldungen vom Unterricht gegeben. Doch bei den Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr sei das Interesse momentan nicht groß wie in den Vorjahren.

„Wir haben zurzeit keine musikalische Früherziehung. Das heißt, die Kinder, die eigentlich ein Instrument lernen wollen erreichen wir zur Zeit nicht, weil der Kontakt in Schule und Kindergarten fehlt“, sagt Zierold. „Leider konnte auch der Tag der offenen Tür in diesem Jahr nur begrenzt stattfinden und war mehr ein Gesprächskreis in der Härtsfeldhalle als der gewohnte Schnuppertag mit hunderten von Besuchern in rund 20 Klassenzimmern der Härtsfeldschule“, sagt der Schulleiter weiter.

Heribert Andres

Wer Interesse hat, ein Instrument zu lernen wendet sich an musikschule@neresheim.de oder direkt beim Schulleiter anrufen; unter Tel.: (07326) 8135. Für den Instrumentalunterricht im kommenden Schuljahr kann man sich noch bis 15. Juli anmelden.



Ein Bild aus Vor-Coronazeiten: Beim Schnuppertag der Musikschule war immer viel los. Im Moment fehlen diese Kontakte.

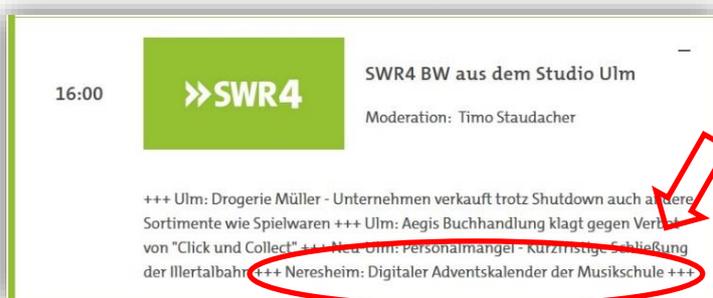
Archivfoto: han

Not macht erfinderisch

Als Ersatz für die vielen ausgefallenen Veranstaltungen und Konzerte initiierte die Musikschule einen digitalen Adventskalender, der sich zum größten Weihnachtskonzert der Stadt entwickelte.

Sogar das SWR wurde auf unsere Aktion aufmerksam und widmete uns einen Beitrag im Regionalprogramm!

rechts: Nachrichtenblatt Neresheim, 27.11.2020



Digitaler Adventskalender der Musikschule

Die Adventszeit wird in diesem Jahr in der Öffentlichkeit sehr still verlaufen: keine Weihnachtsmärkte, Adventskonzerte oder Weihnachtsfeiern. Die Musikschule möchte deshalb im Advent regelmäßig Beiträge von Schülern veröffentlichen. Die kleinen Schülervorträge werden auf der Homepage unter www.musikschule-neresheim.de sowie auf den Profilen der Musikschule bei Facebook und Instagram zum Anhören bereitgestellt. Unsere Schülerinnen und Schüler stellen damit unter Beweis, dass sie auch in diesem Jahr fleißig waren und bereiten allen eine Freude, die es anhören möchten! Bestätigung und Lohn für das fleißige Üben ist, wenn die Beiträge fleißig geliked und geteilt werden. Als Ersatz für Konzerte mit Publikum.

AUFRUF an alle Schüler und Eltern: Sprecht mit Euren Lehrern und sendet Eure Beiträge an die Musikschule!

Christian Mühlfeld kommt nach Neresheim

Die Musikschule verpflichtet neuen Lehrer für Schlagzeug, Keyboard, Klavier, E-Piano und Akkordeon

NERESHEIM (ij) - Im neuen Schuljahr kommt der Stuttgarter Profimusiker und Allrounder Christian Mühlfeld als Lehrer an die Musikschule Neresheim. Er unterrichtet zukünftig die Fächer Schlagzeug/Drumset sowie klassisches Schlagwerk, Klavier/E-Piano, Early-Jazz-Piano, Keyboard und Akkordeon.

Bereits in jungen Jahren lernte Mühlfeld mehrere Instrumente, nahm erfolgreich an vielen Wettbewerben teil, war unter anderem niederbayerischer Akkordeonmeister und spielte schon während seiner Schulzeit in diversen Orchestern und Coverbands als Schlagzeuger und Keyboarder, Gitarrist und Trompeter - dabei stets als jüngster Spieler.

Rundfunk- und TV-Auftritten mit und arbeitete an der Seite bekannter Künstler, Musiker und Produzenten. Schließlich startete er eine Solokarriere als Early-Jazz-Pianist mit eigenen Kompositionen, Coverversionen und zahlreichen Eigenproduktionen.

Während seiner gesamten beruflichen Laufbahn als Profimusiker war es ihm stets ein Anliegen, sein Können und seine Erfahrungen an den Nachwuchs weiterzugeben. Vor einigen Jahren rief er das Fach „Rock-PopPiano“ ins Leben und vermittelt seinen Erfahrungsschatz als Musiklehrer und Dozent. Heute ist er einer der erfolgreichsten Musiklehrer in Neresheim.

Christian Mühlfeld ist der Neue am Schlagzeug

Musikschule Der Stuttgarter Profimusiker unterrichtet Schlagwerk, Keyboard, Klavier, E-Piano und Akkordeon.

Neresheim. Seit dem neuen Schuljahr ist der Stuttgarter Profimusiker und Allrounder Christian Mühlfeld Lehrer an der Musikschule Neresheim. Er unterrichtet die Fächer Schlagzeug/Drumset sowie klassisches Schlagwerk, Klavier/E-Piano, Early Jazz Piano, Keyboard und Akkordeon.

Bereits in jungen Jahren lernte Christian Mühlfeld mehrere Instrumente, nahm erfolgreich an vielen Wettbewerben teil, war unter anderem niederbayerischer

Akkordeonmeister und spielte während seiner Schulzeit in diversen Orchestern und Coverbands als Schlagzeuger und Keyboarder, Gitarrist und Trompeter, stets als jüngstes Mitglied.

Noch während seines Musikstudiums in München begann seine Profikarriere mit dauerhaften Engagements in klassischen Orchestern (u.a. an der Bayerischen Staatsoper München), wo stets Opernstars spielte. Gleichzeitig wirkte



Christian Mühlfeld
Foto: privat

Schließlich startete er eine Solokarriere als Early-Jazz-Pianist

er in diversen Unterhaltungs- und Popmusikformationen als Charistürmer und bei Rundfunk- und TV-Auftritten mit und arbeitete an der Seite bekannter Künstler, Musiker und Produzenten.

Schließlich startete er eine Solokarriere als Early-Jazz-Pianist mit eigenen Kompositionen, Coverversionen und zahlreichen Eigenproduktionen.

Während seiner beruflichen Laufbahn als Profimusiker in Klassik, Rock-PopPiano war es ihm stets ein Anliegen, sein Können und seine Erfahrungen an den Nachwuchs weiterzugeben. Vor einigen Jahren rief er das Fach „Rock-PopPiano“ ins Leben und vermittelt seinen Erfahrungsschatz als Musiklehrer und Dozent. Heute ist er einer der erfolgreichsten Musiklehrer in Neresheim.

Begabtenstipendien

Unter strengsten Hygienebedingungen und ohne Publikum fand der Wettbewerb um die Stipendien statt. Wir gratulieren nochmals herzlich den Gewinnern.

rechts: Aalener Nachrichten, 17.11.2020

unten: WochenZeitung, 21.11.2020

Große Talente und vier Stipendien

Musikschule Neresheim kürt diesjährige Gewinner

Neresheim. Die Gewinner des diesjährigen Stipendiums der Begabtenförderung durch den Förderverein der Musikschule Neresheim heißen Fabienne Bühler (Saxophon, 10 Jahre), Adrian Rupp (Trompete, 11 Jahre), Mara Heider (Violine, 17 Jahre) und David Böss (Klavier, 17 Jahre).

In jedem Schuljahr stellt der Neresheimer Musikschul-Förderverein Stipendien zur Verfügung. Diese bestehen in zusätzlicher Unterrichtszeit und sollen dazu beitragen, dass sich die Schüler noch intensiver mit ihrem Hobby beschäftigen können. Die Vergabe der Stipendien erfolgt durch eine

fachkundige Jury beim Begabtenwettbewerb.

Sieben Bewerber hatten sich angemeldet, drei Stipendien hatte der Förderverein zur Verfügung gestellt und aufgrund exzellenten Vorspiels vor Ort auf vier aufgestockt. Die Juroren aus Musikern der Musikschule und des Fördervereins befanden, dass jeder Teilnehmende ein Stipendium verdient gehabt hätte. Der Dreiklang aus motiviertem Schüler, leidenschaftlichem Lehrer und hingebungsvollem Zuhause bietet Nährboden für den Erfolg.

Quelle: Stadt Neresheim

Zukunftspläne

Unsere Schüler und Lehrer möchten gerne wieder musizieren. Wir planen Konzerte und Auftritte und hoffen auf die entsprechenden Möglichkeiten. Lesen Sie aufmerksam das Nachrichtenblatt und folgen Sie der Musikschule auf Facebook und Instagram, um stets informiert zu sein!

Außerdem haben wir aus den chaotischen Bedingungen durch den Mangel an Unterrichtsräumen gelernt: Neben ganz neuen Lehrerfortbildungen zum digitalen Musizieren setzen wir uns für dringend benötigte eigene Räumlichkeiten ein.

Dienstjubiläen

Bärbel Neumann (Violine) – 20 Jahre

Christoph Schmitz-Rode (Gitarre) – 20 Jahre

Armin Schneider (Trompete) – 30 Jahre

Und das Zeitungsbeer kommt vom neuen Schlagzeuglehrer Christian Mühlfeld.

links: Aalener Nachrichten, 10.09.2020, unten: Schwäbische Post, 30.09.2020

Vier Stipendien für Neresheimer Musikschüler

Förderverein belohnt begabte Eleven der Neresheimer Musikschule

NERESHEIM (ij) - Vier Schülerinnen und Schüler der Neresheimer Musikschule sind beim Begabtenwettbewerb mit einem Stipendium belohnt worden. Ursprünglich hatte der Förderverein der Musikschule nur drei Stipendien auslobt. Wegen der hohen Qualität der Vorspiele stockte der Verein jedoch auf vier Stipendien auf. Diese Zuwendungen bestehen in zusätzlicher Unterrichtszeit und sollen dazu beitragen, dass sich die Schüler noch intensiver mit der Musik beschäftigen können.

Wegen der Kontaktbeschränkungen im Frühjahr und der Sommerpause fand das Begabtenwettbewerb dieses Jahr erst in den Herbstferien statt, unter Corona-Bedingungen und ohne Publikum.

Sieben Bewerberinnen und Bewerber hatten sich angemeldet, drei

Stipendien hatte der Förderverein zur Verfügung gestellt. Alle Teilnehmer waren hervorragend vorbereitet und absolvierten ihre Vorspiele hochkonzentriert. Die Juroren, bestehend aus Musikern der Musikschule und des Fördervereins, bewunderten das große Engagement der Schüler, aber auch der Eltern für die Unterstützung und Ermunterung zu Hause.

Nach den ausnahmslos hochkarätigen Vorspielen war es unmöglich, nur drei Stipendien zu vergeben, deshalb stockte der Förderverein kurzentschlossen auf vier Stipendien auf, sodass ein Platz doppelt vergeben werden konnte. Die Gewinner sind Fabienne Bühler (Saxophon, zehn Jahre), Adrian Rupp (Trompete, elf Jahre), Mara Heider (Violine, 17 Jahre) und David Böss (Klavier, 17 Jahre).



Die vier erfolgreichen Schüler: Fabienne Bühler, Adrian Rupp (oben, von links), Mara Heider, David Böss (unten, von links).

FOTO: MUSIKSCHULE NERESHEIM